

Kommunale Finanzen – die Schuldenbremse im Blick. Ab dem Jahr 2020 gilt die Schuldenbremse. Schuldenabbau ist ein wichtiger Beitrag zur Generationengerechtigkeit. Für die Kommunen hat deshalb eine nachhaltige Finanzpolitik hohe Bedeutung. Finanzziele Belastungen dürfen nicht in die Zukunft verschoben werden. Auf diesem Gebiet sind wir in Bretten in den vergangenen Jahren gut vorangekommen, unsere Verschuldung haben wir dank guter Einnahmen und solider Haushaltsführung deutlich gesenkt. Deshalb:

- weiterer planmäßiger Abbau der bestehenden Kredite
- keine Neuverschuldung

Wirtschaftsstandort Bretten. Die Brettener Unternehmen und Betriebe bieten Arbeitsplätze für die Menschen und Gewerbesteuer-einnahmen für die Stadt. Rückgrat der Wirtschaftsstruktur ist das Industriegebiet Gölshausen, dessen siebte Erweiterung wir GRÜNE mittragen. Allerdings muss dort ein neues Flächenmanagement Einzug halten, damit auf der knappen Fläche mehr Betriebe angesiedelt werden können. Deshalb:

- stärker in die Höhe bauen
- kombinierte Ansiedlungen in gemeinsamen Gebäudekomplexen (z.B. Handwerkerhöfe)
- Ansiedlung eines Innenstadt-Handwerkerhofs auf der früheren Melkert-Fibron-Fläche am Kraichgaucenter

Innenstadt. Im Herbst 2014 wird im Gebäude des ehemaligen Kaufhauses Schneider die Weißhofer Galerie eröffnet. Damit wird das Einzelhandelsangebot im Zentrum Brettens wieder deutlich attraktiver. Diese Neueröffnung ist für die Innenstadt ein wichtiger, erster Schritt. Die Innenstadt muss aber für alle Bevölkerungsschichten noch sehr viel einladender werden. Wir wollen deshalb

- die Weißhofer Straße und den Marktplatz 2016 fußgängerorientiert umbauen (wenn auch zunächst noch mit Verkehr).
- in der Weißhofer Straße einen Wasserlauf schaffen mit einer Kinderspielfläche vor dem Schneider-Gebäude.
- mehr Angebote für Senioren und Eltern mit Kindern (Bänke, Ruhezonen, Spielplätze usw.) in der gesamten Innenstadt anbieten,
- ein zentrales Familienzentrum für Bretten im Stadtzentrum schaffen.
- den Sporgassenparkplatz mittelfristig einladender umgestalten (weiterer Einzelhandel, Begrünung, ergänzendes Parkdeck, Freitreppe zur katholischen Kirche).
- die Restaurierung wichtiger historischer Gebäude weiterhin finanziell unterstützen.
- auf dem Marktplatz eine Solartankstelle für E-Bikes einrichten

Naherholung. Wir wollen die Feldflur in Orts- und Stadtnähe insgesamt für die Naherholung der Bevölkerung besser nutzbar machen, vor allem den Süden der Kernstadt (Rechberg, Sprantaler Tal, Eng, Großer Wald, Hohberg, Burgwäldle, Ruiter Tal) - aber auch die Landschaft um die Stadtteile herum. Wir setzen uns dafür ein,

- die Verhältnisse für Spaziergänger und Radfahrer zu verbessern (Wegenetz, Bänke, Schatten spendende Begrünung und kleine Spielplätze für Kinder)
- zusammen mit der Hochwasservorbeugung in der Eng und am Hungergraben
- zum Waldtierpark einen eigenständigen bequemen Fußweg ohne Verkehr zu schaffen,
- das Ausflugsziel Weckerlesbrünle zu sanieren.

Naturschutz und Ökologie. Bretten hat eine reiche Naturlandschaft, zu deren Erhaltung zahlreiche Menschen beitragen, in dem sie Gärten, Streuobstwiesen und Feldgrundstücke pflegen. Flächenmäßig erbringen die Brettener Landwirte den größten Beitrag zur Landschaftspflege. Allerdings liegt die moderne Landbewirtschaftung auch im Konflikt mit dem Schutz der Natur, wenn Gewässer- und Wegerandstreifen nicht eingehalten werden oder Hecken verschwinden. Das größte Problem ist jedoch die Monokultur von Mais, Getreide und Raps, die durch den Agrarmarkt ausgelöst wird. Wir fordern deshalb:

- Verstärkung der Biotopvernetzung
- Schaffung der Gewässerrandstreifen
- organisierte Pflege der Streuobstgebiete
- Erhaltung von Hecken und Feldrainen
- eine zusätzliche Personalstelle im Ordnungsamt, mit der abschließlichen Zuständigkeit für die Feldflur (so wie der frühere „Feldschütz“) zum Schutz von Landschaft und Naturhaushalt.

Bretten auf dem Weg ins Zeitalter der regenerativen Energien. Wir machen uns dafür stark, CO₂ einzusparen und mehr erneuerbare Energien im Energiemix der Stadtwerke Bretten einzusetzen. Wir haben daher Beteiligungen der Stadtwerke Bretten bei Windparks bzw. Windpools in der Vergangenheit konsequent unterstützt. Ziel muss es sein, eine dezentrale Energieversorgung aufzubauen, welche langfristig zu 100% auf erneuerbaren Energien beruht. Wir fordern ...

- zusätzliche Projekte mit regenerativer Energieerzeugung vor Ort, auch unter den von der neuen Bundesregierung verschlechterten Rahmenbedingungen,
- die energetische Sanierung von Altbauten weiter voran zu bringen,
- die städtischen Gebäude kontinuierlich energetisch zu verbessern.

Verkehr. Fußgängerverkehr, Radverkehr, Car-Sharing und Öffentlicher Verkehr müssen in Bretten einen höheren Stellenwert erhalten. Unsere Forderungen sind:

- sichere und benutzerfreundliche Radwege,
- den FußgängerInnen und Radfahrern direkte Verbindungen anbieten und erzwungene Umwege abbauen,
- mehr geordnete Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Innenstadt schaffen,
- Öffnung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung (wo immer möglich),
- Beschilderung kombinierter Geh- und Radwege mit „Fahrrad frei“, damit die schnellen RadlerInnen die Straße benutzen dürfen,
- barrierefreier Umbau des Bahnhofs Bretten mit Aufzügen an allen Bahnsteigen,
- zweigleisiger Ausbau der S4 zwischen Rinklingen und Gölshausen, um die Pünktlichkeit zu verbessern.
- ein benutzerfreundlicher Busverkehr zwischen Kernstadt und Stadtteilen - auch nach 19 Uhr - mit erdgasbetriebenen Niederflurbussen für eine familiengerechte und barrierefreie Beförderung.

In der Diskussion um neue Straßen ist inzwischen deutlich geworden, dass die bauliche Erhaltung des bestehenden Netzes künftig im Vordergrund steht. Eine B294-Südwestumgehung (Bundesverkehrswegeplan) wird deshalb in den nächsten 100 Jahren vom Bund nicht finanziert. Wir GRÜNE befürworten den Vorschlag der Verwaltung, in den nächsten 15 - 20 Jahren entlang der Bahntrassen und hoch zum Alexanderplatz abschnittsweise eine innerstädtische (kommunale) Entlastungsstraße für den Durchgangsverkehr in Richtung Pforzheim zu bauen. Die Direktanbindung der L 1103 (Derdinger Straße) an die B35 wurde von der grün-roten Landesregierung in den Landesverkehrsplan aufgenommen und hat gute Chancen zur Realisierung. Der übrige Straßenverkehr ist unser eigener hausgemachter Brettener Ziel- und Quellverkehr. Wir treten dafür ein,

- den Straßenverkehr mit den Instrumenten der Verkehrsregelung besser zu steuern,
- Verkehrsbelastungen gerecht auf mehrere Schultern zu verteilen,
- den weiten Gestaltungsspielraum, den die Stadt durch die zum 1. Juli 2014 eintretende Abstufung aller Bundes- und Landesstraßen im Stadtkern bekommt, aktiv zur Verkehrsberuhigung zu nutzen.

Gute Wohnmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen. Bezahlbares Wohnen ist für viele Menschen ein wichtiges Thema. Die Nachfrage nach preiswertem Wohnraum übersteigt in Bretten das Angebot um ein Vielfaches. Für die betroffene Bevölkerung müssen Angebote auf dem Wohnungsmarkt geschaffen werden. Durch die Instrumente der Bauleitplanung muss die Stadt Bretten dazu beitragen, dass geeigneter Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen bereit

gestellt wird. Neben seniorenrechten und barrierefreien Wohnungen müssen auch größere Wohnungen für Familien entstehen. Unser Ziel ist es,

- neue Mietwohnungsbauprojekte der Städtischen Wohnungsbau GmbH zu starten und deren Wohnungsbestand zu erhalten.
- den freien Bauträgern bei ihren Projekten einen festen Anteil sozial geförderter Wohnungen abzuverlangen.

Bauplätze und Innenentwicklung. Nach wie vor werden in Baden-Württemberg ca. 6,7 ha pro Tag Naturfläche verbraucht und zugebaut. Deshalb muss auch in Bretten Bautätigkeit verstärkt in bestehenden Wohngebieten stattfinden. Weitere große Neubaugebiete sind zu vermeiden. Das Interesse an den Brettener Bauplätzen (in Kernstadtnähe) ist hoch - gerade bei Familien. Wir GRÜNE sind der Auffassung, dass die Brettener Familienförderung beim Bauen korrigiert werden muss. Die Eigentumbildung von Familien ist dort am sinnvollsten, wo demografische Überalterung droht, nämlich in allen Dorfkernen unserer Stadtteile und auch in den zentralen Teilen der Kernstadt. Wir treten deshalb dafür ein,

- denjenigen Familien eine hohe kommunale Förderung zu gewähren, die in den Kernbereichen der Kernstadt und den Stadtteilen durch Kauf, Umbau, Sanierung oder Neubau Eigentum bilden.
- die bisherige Bauplatzfamilienförderung im Außenbereich zu streichen.

Ungepflegter öffentlicher Raum. Der Pflegezustand von Straßen, Plätzen, Gehwegen, Grünflächen und Radwegen in Bretten lässt zu wünschen übrig. Verantwortlich sind alle. Während sich die meisten Bürgerinnen und Bürger vorbildlich verhalten, hinterlässt eine kleine (aber i.d.R. unbelehrbare) Minderheit z.B. Müll, Graffiti, Hundekot und beschädigte Straßenlaternen. Die Verursacher sind selten ausfindig zu machen. Daher ist die Stadt in der Pflicht - so bedauerlich dies auch ist, weil es Geld kostet. Ein sauberer und intakter öffentlicher Raum ist jedoch nicht zum Nulltarif zu haben. Diese umfassende Aufgabe überfordert derzeit den Baubetriebshof. Er kann nur punktuell und in zu großen Zeitabständen tätig werden. Wir fordern deshalb,

- den Baubetriebshof personell an die Aufgaben einer Großen Kreisstadt anzupassen,
- im Rathaus ein „Scherbentelefon“ für Verschmutzungs- und Beschädigungsmeldungen aus der Bürgerschaft einzurichten.



Grünzüge an Salzach und Weissach. Innenentwicklung bedeutet auch, dass das Wohnumfeld in den bestehenden Wohngebieten aufgewertet wird. Wir wollen in der Kernstadt zwei große Grünzüge schaffen - und zwar vom Edith-Stein-Gymnasium entlang der Weissach bis zur Withumanlage und vom Windstegweg entlang der Salzach bis zur Withumanlage. Wir wollen

- eine fundierte Planungsstudie durch ein Grünplanungsbüro erstellen lassen,
- durchgängige Fußwege, zugängliche Grünbereiche, Zugänge zum Wasser mit Spielbereichen für Kinder, Ruhezonen und Sitzbänke schaffen,
- diese Vorhaben sinnvoll mit wasserbaulichen Maßnahmen zum Hochwasserschutz an diesen Bachläufen verbinden.

Stadtteile sind die „Hälfte“ von Bretten! Jeder Stadtteil hat seine eigene Identität. Diese gilt es zu erhalten bzw. zu stärken. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die Ortskerne durch behutsame, auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmte Sanierung gestärkt werden. Diese Innenentwicklung ist mühsam, erfordert Beteiligung und Dialog zwischen Alt und Jung sowie eine umfassende Diskussion darüber, wie das Dorf in zwanzig Jahren aussehen soll. In diesem Prozess fällt den Ortschaftsräten eine wichtige Rolle zu. Nur wenn gemeinsame Vorstellungen über die Zukunft vor Ort entwickelt werden, behält jeder Stadtteil seine unverwechselbare Eigenart. Wir GRÜNE treten dafür ein, dass in allen Stadtteilen Zukunftskonferenzen unter breiter Beteiligung der Bevölkerung durchgeführt werden.

Eine umfassende Kinderbetreuung macht Bretten lebenswert! Bretten braucht genügend Krippen- und Kindergartenplätze mit flexiblen Öffnungszeiten. Kindergärten und Schulen sollen für unsere Kinder hochwertige Lebensorte sein. Alle Kinder sollen einen optimalen Start ins Bildungssystem erhalten. An den Grundschulen ist Bretten durch Nachmittagsbetreuung und Ganztagseschulen gut aufgestellt. Wir treten für folgende Verbesserungen ein:

- zusätzliche ErzieherInnen in den Kindergärten, die eine individuelle Förderung ermöglichen,
- eine zuverlässige, hochwertige Nachmittagsbetreuung an den weiterführenden Schulen,
- ein schmackhaftes und gesundes Mittagessen in Bio-Qualität.

Schulstadt Bretten. Die grün-rote Landesregierung hat die Stellung der Kommunen bei der Gestaltung der Schullandschaft weiter gestärkt. Die Veränderung des Schulwahlverhaltens und der Rückgang der SchülerInnenzahlen machen es notwendig, diese Spielräume auch zu nutzen - vor allem deshalb, weil die Haupt- und Werkrealschulen mangels Nachfrage verschwinden werden. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein,

- dass die Stadt ein schulisches Gesamtkonzept erstellt, mit dem ein umfassendes, tragfähiges Schulangebot in Bretten sichergestellt werden kann. Innerhalb dieses Gesamtkonzepts müssen Gemeinschaftsschule, Realschule und Gymnasien zukunftsfähig weiterentwickelt werden.
- mehr Ganztagsangebote in den Grund- und weiterführenden Schulen zu schaffen.

Asylpolitik. Zurzeit verlassen viele Menschen aus vielerlei Gründen ihre Heimat, um bei uns für begrenzte Zeit Schutz zu finden. Für die Unterbringung ist das Landratsamt zuständig, aber für uns Brettener entsteht die Verpflichtung, eine humane Willkommenskultur zu entwickeln. Wir begrüßen es, dass zahlreiche Brettener sich ehrenamtlich um Asylsuchende kümmern. Für uns GRÜNE ist wichtig, dass ...

- die Unterbringung der Asylsuchenden menschenwürdig ist,
- die Privatsphäre des Einzelnen gewahrt bleibt,
- die Wohnungen städtebaulich integriert gelegen sind,
- den Kindern besonderes Augenmerk zukommt, da Kinder- und Jugendzeit im Leben nicht einfach wiederholt werden kann. Die Betreuung dieser Kinder in kleinen Gruppen in den Kindergärten muss im Personalschlüssel berücksichtigt werden.



Liebe Brettenerinnen und Brettener,

**HIER
GESTALTEN**

B90/Die GRÜNEN in Bretten wollen eine zukunftsfähige Stadt mitgestalten. Auf kommunaler Ebene wollen wir unseren Beitrag leisten zu einer nachhaltigen Entwicklung in allen Lebensbereichen. Nachhaltigkeit ist für uns keine modische Floskel, sondern ein Auftrag, mit unserer Umwelt und den Ressourcen so umzugehen, dass auch für die nächsten Generationen die Lebensgrundlagen erhalten bleiben. Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, das gesellschaftliche Miteinander so zu organisieren, dass wir weiterhin in einer friedlichen und vom sozialen Ausgleich geprägten Gesellschaft leben können.

Wir haben uns bei unserem Kommunalwahlprogramm bemüht, nicht nur Schlagworte aneinander zu reihen, sondern konkret darzulegen, welche Vorstellungen, Erwartungen und Ziele wir für Bretten haben und wofür wir bei den Bürgerinnen und Bürgern werben wollen.

Auf der kommunalen Ebene können Bürger/innen am meisten Einfluss nehmen. Wir laden Sie recht herzlich ein, mit uns ins Gespräch zu kommen – an unseren Ständen auf dem Marktplatz an den vier Samstagen vor der Kommunal- und Europawahl, oder bei unseren Veranstaltungen und Versammlungen!

Mit gestalten – hier gestalten – mit uns

3



Tanja Ebenhöch

31 Jahre,
Erziehungswissenschaftlerin

Generationenfreundliche
Stadt, Innenstadt,
Naherholung

4



Otto Mansdörfer

60 Jahre
Stadtentwicklungsplaner

Stadtentwicklung, Verkehr,
Ökologie

Stadtrat

5



Beatrix Kraus

32 Jahre,
Redakteurin

Innenstadt,
Kinderbetreuung,
Grünzüge, Verkehr.

6



Holger Horn

33 Jahre,
Lehrer

Schule und
Kindergarten

7



Josephin Berger

23 Jahre,
Auszubildende Jugend-
und Heimerzieherin

Jugendpolitik

8



Dr. Muhammed Yilmaz

33 Jahre,
Tierarzt

Migration und
Integration

9



Renate Müller

59 Jahre,
Erzieherin

Kinder, Familie, Bildung,
Stadtteile, Asyl

10



Marion Günderth

56 Jahre,
Umweltschutztechnikerin

Radverkehr, ÖPNV,
Ernährung,
Erneuerbare Energien

11



Angelika Kamuf

59 Jahre
Verwaltungsangestellte

Kultur,
Erneuerbare Energien

12



Thomas Bitters

59 Jahre,
Kaufmann

Energiewende auf
kommunaler Ebene und
Stadtentwicklung

13



Elke Schäfer

56 Jahre,
Personalfachkauffrau

Natur und Ökologie,
Energiewende, Tierschutz,
Stadtteile/Dorfentwicklung

14



Michael Reuß

39 Jahre,
Dipl. Physiker,
Softwareentwickler

Verkehrsentwicklung
Kinderbetreuung
Natur in der Stadt

15



Birgit Eisenhut-Meister

46 Jahre,
Diplom-Heilpädagogin

Betreuungsangebote für
Kinder in Kindertagesstätten
und Schule, Frauenbeauftragte
für Bretten, Soziales

16



Werner Frisch

63 Jahre,
Betriebswirt, Schuldnerberater

Sozialverträgliche
Wirtschaftspolitik,
Verkehr Schwerpunkt
Radverkehr und Fußgänger

17



Ulrike Jäger

48 Jahre
Lehrerin

Erziehung und Bildung

Stadträtin

18



Thomas Holland-Cunz

57 Jahre,
Designer

Nachhaltiges Design,
Energetische Sanierung,
Erneuerbare Energien

19



Katja Liebig

53 Jahre
Krankenschwester

Soziales, Sozialfond,
Umweltschutz

20



Sabine Kratzmeier

48 Jahre
Angestellte

Kinderbetreuung,
Arbeitnehmerrechte

21



Oliver Bach

43 Jahre,
Internationaler Weinwirt

Wirtschaftsstandort Bretten,
Innenstadt, Kinderbetreuung

22



Sabine Tölke-Rückert

71 Jahre,
Lehrerin i.R.

Bildungspolitik,
Inklusives Schulsystem

23



Oliver Michel

46 Jahre
Orthopädie-
mechanikermeister

Soziales, Stadtentwicklung

24



Anita Schad

58 Jahre,
Lehrerin

Umweltschutz,
Gentechnikfreie Region,
Inklusives Schulsystem,
gesunde Ernährung

25



Anette Zickwolf

63 Jahre,
Sonderschullehrerin

Schulische Förderung
und Betreuung,
Kunst und Kultur

26



Karin Gremmelmaier

51 Jahre
Lehrerin

Bildung
und Ökologie

Starke GRÜNE in Bretten, starke GRÜNE in Europa:

Wir setzen uns ein für einen Klimaschutz ohne Grenzen, für eine bäuerliche und regionale Landwirtschaft ohne tierquälerische Massenhaltung, für eine solide und gerechte Finanzpolitik, für eine menschenrechtsorientierte Flüchtlingspolitik. Hierfür brauchen wir ein starkes Europa. Das heißt für uns: Eine ökologische, humane und wirtschaftlich nachhaltig ausgerichtete Europapolitik!

Deshalb bitten wir Sie um Ihre Stimmen.